

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Wilhelm Ludolf an August Hermann Francke.

Ludolf, Heinrich Wilhelm

Den Haag, 26.11.1706

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204250](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204250)

In ~~Den~~ ^{24^{te}} ~~me~~ ^{May} 26. November. 1706
Bergland Litz. Grol. ob
Lund. 93

93.
 Offen geliebeten den 17. d. d. Ich habe ich wohl
 erhalten, die Eingabe an den Kaiser von dem
 kaiserlichen Hofe nach England. Wenn ich die
 andere Copie an den Baron von Stein, Brief
 zu kommen will ich für Mr. General communi-
 ciren, und versichern ob es für eine
 monatliche extrahiren mit einander. Der
 Kaiser Brief ist für ein wenig, daß
 viel wichtiger ist als die anderen in ansehn
 Briefe der Kaiserin nicht ganz so wichtig,
 mosthonoured ist, wird fast nie gebraucht,
 und fällt man es für einen respect, wenn
 man Honoreur or Worthy für die Briefe
 Dear, ist das obige, wenn man
 mit einem familiar. Die communication
 von einem kaiserlichen Briefe ist der Kaiserin
 wenig willfahrig. In dem mit einem
 den Brief ist offen, ich will in öffentlichen
 kaiserlichen Hofe, oder wenn man sie will
 obgleich sehr ansehnlich, ich will
 wird der von mir geschriebenen Brief, und ich ist
 an dem wenig. Ich will die Kaiserin
 kaiserlichen Hofe will mich / in die Kaiserin
 bei dem prope ex collegio Orientali

246. 94.

nach England zu schicken. Von der Universität von
 Tübingen ist mir ein Brief mit Empfehlung gegeben,
 worin ich persönlich von mir zu schicken, und
 zu verschicken, daß ich mich sehr darüber freuen
 werde. Es ist nicht zu erwarten, wie man an der
 ganzen Freitag, 19. Novemb., über die Feiern von
 der Kaiserin Frieden voneinander gehen,
 wie wohl ich mir nicht einbilden kann, daß
 damit alle in uns in Tübingen geschehen, noch
 daß das Ausland damit allem möglich
 entgegen. Wie ich dem Tag mir überseiger
 sei, daß aller menschliche Verstand das in
 Betrachtung der geringen Anzahl nicht wird
 können können, wie ich dem so, daß alle
 von der so groß und klein, möglicherweise all
 es macht, in der so zu sagen beginnt, und
 das nächste Vorhaben auf menschliche Macht
 zu setzen machen. Diese gottlose so wohl
 unser Licrator et Ecclesiasticus all unter der
 Politik. Baile und Cere sind in einem
 so festigen Staat wie der andere gegeben
 und haben voneinander in einem so fest angegriffen
 daß sie an sich selbst und an sich selbst von ihnen

goldenen Rair nicht all phingf und so da
 Long Guldenen Trübel davon getragen. Ich
 fürchte soll vornehmlich circa originem
 mali entstanden seyn, da dem Baile Mani,
 Kaitery phid gegeben wird, wenn der an dem
 Landen seyn, daß sie darauf bedacht wären,
 wie sie das in ihren solchen nequenda Geseß
 würden, als daß sie selbst nicht für den
 Staat seyn. Daraus hat auch ein kaffig scriptum
 wider Baile nicht gegeben, wenn der
 Titel: Le Philosophe de Rotterdam aux es
 convaincu d'athéisme. Ich würde lieber das
 nicht widerum so richtig von sich selbst lassen,
 als ihre Verstand freigegeben und sie zu thesten
 zu machen. Ich habe auch nicht so viel werren
 gold bei der Hand, 4 Breuckelingen, die 4 guineas
 und 20. st. u. 2. Baron Carstein auch 2. st. u. 2. st.,
 wenn aber bald gold bekommen, die guineas
 werden sie besonders in Preussen so sehr zu sich
 bringen wissen, als sie auch schon gold, an
 nehmlich 11 fl. 16 st. hat an dreyß curren
 und 5 st. 21. gr. hat, also die 4 guineas. 47 fl.
 und 2. Baron Carstein, 20. st. dreyß curren,
 40 fl. In den guineas habe ich nicht auch 2. st. u. 2. st.

218. 96.

was ich Ihnen in dem Brief Belken geschrieben,
 davon absehe, den Briefen davon zu schreiben
 so, daß ich die 87. Seite 43½
 an demselben vermerken wird, daß ich
 selbst mir selbst über 3 Wochen hin. Von
 dem Cammerherrn Klingstern für ich wohl
 genug mit Antwort gegeben, aber ich glaube
 doch so, daß ich nicht ist. Ich weiß davon
 gar nichts. Ich habe ihn auch nicht an dem
 in der handschrift gegeben, nur einen gewissen Brief
 so, daß für einen propheten und Gott, wenn solche
 Aussagen gegeben werden, und man Klingstern
 in dessen gebende. Wenn ich die 87. Seite an
 die Breckeningen nicht geben soll, so, daß ich
 ich noch 13. Seite für den Briefen in man so, daß
 und daß der Briefen sollte 100. Seite 5. Seite
 für mich die Dr. Lysius übermaßen Punkt. Dann
 das Königsberg ist so, daß ich noch nicht
 und wenn das Wort der Briefen, so, daß ich
 wünsche, daß Dr. Lysius unter die am geistlichen
 werde, so, daß ich das Interesse, das noch nicht
 für die Collegium befohlen wird, so, daß ich
 außer seiner Breckeningen niemand so, daß Königsberg
 hat, das sich so, daß nicht antwortet antwortet. Somit
 zu der Hingering nicht so, daß ich nicht antwortet.

WMT